

## **Predigt vom 18. Juni 2017**

---

**Thema:** Rat oder Tat?

**Text:** Apostelgeschichte 6, 1-7

«wunderbar und sonderbar» lautet der Titel der aktuellen Predigtserie. Eindrücklich führt uns die Apostelgeschichte das wunder- und sonderbare Wirken des Heiligen Geistes in der frühen Kirche vor Augen. Wie passt dazu eine Episode, die mit einem handfesten Konflikt beginnt? Gerade in solchen Situationen zeigt sich, wie weit der Heilige Geist unser Leben prägt! Die Reife eines Christen oder einer Kirche zeigt sich insbesondere im Umgang mit Konflikten.

*1 In diesen Tagen aber, als die Jünger immer zahlreicher wurden, kam es dazu, dass die Hellenisten unter ihnen gegen die Hebräer aufbegehren, weil ihre Witwen bei der täglichen Versorgung vernachlässigt wurden. 2 Die Zwölf beriefen nun die Versammlung der Jünger ein und sprachen: Es geht nicht an, dass wir die Verkündigung des Wortes Gottes beiseite lassen und den Dienst bei Tisch versehen. 3 Seht euch also um, Brüder, nach sieben Männern aus eurer Mitte, die einen guten Ruf haben und voll Geist und Weisheit sind; die wollen wir einsetzen für diese Aufgabe. 4 Wir aber werden festhalten am Gebet und am Dienst des Wortes. 5 Der Vorschlag gefiel allen, die versammelt waren. Und sie wählten Stephanus, einen Mann erfüllt von Glauben und heiligem Geist, und Philippus und Prochorus und Nikanor und Timon und Parmenas und Nikolaus, einen Proselyten aus Antiochia, 6 führten sie vor die Apostel, und diese beteten und legten ihnen die Hände auf. 7 Und das Wort Gottes breitete sich aus, und in Jerusalem wuchs die Zahl der Jünger stetig; auch ein grosser Teil der Priester wurde dem Glauben gehorsam.*

In dieser Predigt orientieren wir uns an vier Begriffspaaren, die uns die damaligen Verhältnisse und die Werte der Urgemeinde vor Augen malen:

### **1. Hellenisten und Hebräer**

Ein erster Wert ist die farbenfrohe Vielfalt. Zwei unterschiedliche Gruppen innerhalb der Gemeinde werden uns hier vorgestellt (1): Die «Hellenisten» waren griechisch sprechende Juden aus dem Mittelmeerraum, die «Hebräer» aramäisch sprechende Einheimische aus Palästina. Die Unterschiede gingen weit über die Sprache hinaus. Die einen gaben sich weltoffen und fortschrittlich, die anderen traditionell und bodenständig. Was war die Herausforderung? Sie waren in der gleichen Kirche und mussten lernen, in aller Unterschiedlichkeit *gemeinsam* Jesus Christus zu ehren und Menschen zu dienen ...

### **2. Diakonie und Evangelisation**

Auffällig ist die Gegenüberstellung «Dienst bei Tisch» (2) und «Dienst am Wort» (4). Das Vorgehen der Apostel unterstreicht, dass Diakonie und Evangelisation, Tat und Wort gleichermaßen wichtig sind. Die Gemeinde muss dafür sorgen, dass beide in gesundem Gleichgewicht bleiben. In der persönlichen Berufung hingegen gibt es Unterschiede; diese kann mehr hier oder mehr dort liegen (Rö 12,4-8).

### **3. Jüngerschaft und Leiterschaft**

Zum ersten Mal ist in der Apostelgeschichte von «Jüngern» die Rede (1.2.7). Bisher lasen wir von der zunehmenden Zahl Geretteter und Glaubender (2,41.47; 5,14). Nun aber nimmt die Gemeinde den Auftrag Jesu, Menschen zu Jüngern zu machen, ernst (Mt 28,19). Jünger machen Jünger machen Jünger – bis zum heutigen Tag. Zugleich ist dieser Bericht ein beredtes Zeugnis vollmächtiger Leiterschaft. Das eindruckliche Miteinander von Leitung und Gemeinde ist ein Vorbild für jede Kirche (1.Thess 5,12f).

### **4. Einfordern und Einbringen**

Ungerechtigkeiten in der Gemeinde müssen angesprochen werden (1). Doch dann müssen Kritiker auch bereit sein, Verantwortung zu übernehmen und zur Problemlösung beizutragen. Interessant, dass alle sieben gewählten Männer griechische Namen tragen (5). Die Hellenisten fordern nicht nur ihr Recht ein, sondern bringen sich mit ihren Gaben ein. Dadurch wird einerseits das Problem gelöst, andererseits aber auch die Identifikation der Minderheit gestärkt, was schliesslich zu weiterem Wachstum der Gemeinde führt (7).

#### **Zur persönlichen oder gemeinsamen Vertiefung:**

- ➔ Informiert euch mit Hilfe eines Bibellexikons oder Kommentars, was für Menschen mit den «Hellenisten» und «Hebräern» gemeint sind. Ist die sprachliche, kulturelle und altersmässige Vielfalt ein Vor- oder Nachteil für die Gemeinde? Was meint Paulus mit Gal 3,28?
- ➔ War die Weigerung der Apostel, den Mahlzeitendienst zu übernehmen, richtig? Begründet eure Meinung! Wo sind wir als Gemeinde stärker: in der Evangelisation oder in der Diakonie?
- ➔ Was lernen wir von der Konfliktlösung der Apostel? Besprecht als Kleingruppe ein aktuelles Problem eines Gruppenmitglieds und sucht Lösungswege! Sprecht im folgenden Gruppentreffen über die Auswirkungen.
- ➔ Gibt es Unterschiede zwischen «Gläubigen» und «Jüngern»?
- ➔ Was können wir von den Aposteln für unsere Leitungsaufgaben in Familie, Gemeinde und Beruf lernen?